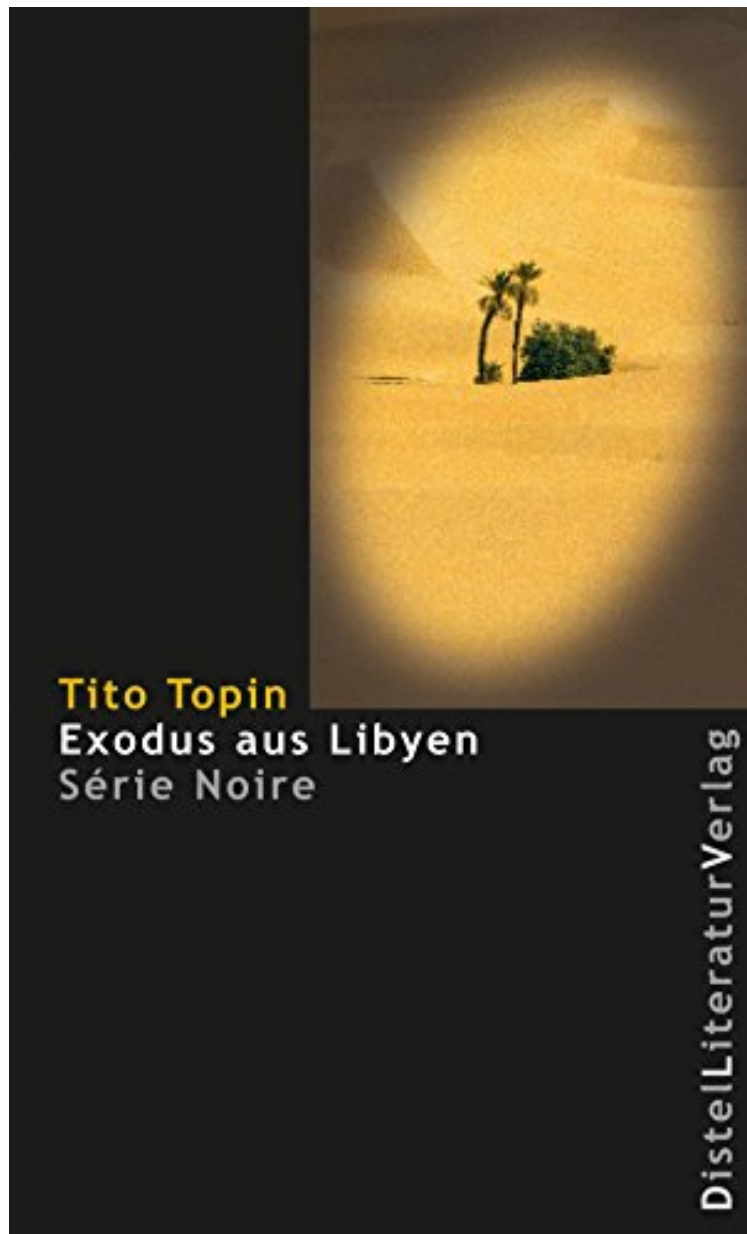


[FREE] Exodus aus Libyen (Srie Noire)

## Exodus aus Libyen (Srie Noire)

Von Tito Topin

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #185676 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-18Erscheinungsdatum:  
2015-12-18File Name: B019IY2PI8 | File size: 19.Mb

**Von Tito Topin : Exodus aus Libyen (Srie Noire)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Exodus aus Libyen (Srie Noire):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Exodus

aus Libyen Von Philipp Elph Der Begriff Arabischer Frühling hat sich in unseren Köpfen festgesetzt, zunächst galt er als Aufbruch in ein neues, demokratisches Zeitalter. Mittlerweile hat sich dieses Bild ins Gegenteil verkehrt. Gewaltsamer als in Ägypten und Tunesien verlief der Aufstand in Libyen gegen das Gaddafi-Regime. Im Libyen des Sommers 2011, wenige Monate vor dem Tod von Muammar al-Gaddafi, ist dieser Roman zeitlich verankert. Die Fiktion könnte sich heute genau so im Syrien Assads und anderswo ähnlich in der Realität abspielen. Sie ist deshalb ähnlich aktuell wie Merle Kringers Havarie. Exodus aus Libyen handelt von dem Versuch eines bunt zusammen gewürfelten Haufens von acht Menschen darunter einem abgeschossenen französischen Kampfpiloten, einer ehemaligen Geliebten Gaddafis, einem Arzt, zwei Kriminellen und einem oppositionellen Lehrer dazu einer schwangeren Krankenschwester und einem Mann aus dem Tschad von Tripolis aus mit einem Land Cruiser unbemerkt ohne Genehmigung durch unwegsames Land Tunesien zu erreichen. Bereits an der Stadtgrenze von Tripolis droht die Flucht aus der Hauptstadt und den Klauen Gaddafis und dessen Schergen zu scheitern. Es ist eine Reise zwischen Hoffen und Verzweifeln. Ein kurzer Lebensabschnitt, in dem die Einzelnen sich entscheiden müssen zwischen Solidarität und Egoismus, um im Kampf gegen alle Widrigkeiten zu bestehen. Neben der Schilderung dieser Hemmnisse und Herausforderungen durch die Gruppe in einem kleinen Kaff zum Halten kommt, stellen sich die Mitfahrer in einzelnen Kapiteln vor. Ihre Herkunft sowie die gerade zurückliegenden Ereignisse, die Motivation für das gefährliche Abenteuer Flucht sind, werden von jedem einzelnen erzählt. Leser lernen die Mitglieder der Gruppe kennen. Sie stammen aus verschiedenen Kulturkreisen, gehören unterschiedlichen Religionen und sozialen Schichten an, haben sich aus ihrer Not dazu entschieden, sich in die Abhängigkeit der anderen Gefährten zu begeben. Die Chance, die rettende Grenze zusammen mit den anderen zu erreichen, erscheint gering. Es geht letztlich darum, das Gewissen entscheiden zu lassen, welchen Weg sie gehen wollen miteinander, zu Lasten anderer, allein. Die Situation ist die, die gemeinhin als Menschliche Tragödie bezeichnet wird. Heute ist Gaddafi, Pourriture (der Sauhund) wie er von den Mitgliedern der Reisegruppe genannt wird, tot. Aber wir wissen es: Es gibt immer noch diese Spezies, die mit ihrem grausamen und unverständlichen Handeln, ihren unstillbaren Machtgelüsten unter welcher Flagge auch immer, Menschen in die Flucht und in den Tod treiben. Tito Topin erzählt auf beeindruckende Weise vom Schicksal der Menschen, die unter diesen Sauhunden leiden müssen. Meine Empfehlung: Lesen, damit wir ein kleines bisschen besser verstehen, was in unserer Welt vorgeht, was für Schicksale es gibt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr aktuell: Menschen auf der Flucht Von Bernd Steets Die totale Anarchie Goodbye Gaddafi: Der aus Marokko stammende französische Autor Tito Topin schickt in Exodus aus Libyen eine ziemlich bunte Reisegesellschaft in die Wüste und lässt das Roadmovie in einem rasanten Showdown enden. Ich habe ein Theaterstück daraus gemacht. Bernd Steets [...]

Kurzbeschreibung Sie sind acht. Unterschiedlicher Herkunft und Religion, aus unterschiedlichen sozialen Milieus, von verschiedenem Alter und Charakter. Sie alle wollen mitten im libyschen Bürgerkrieg Tripolis verlassen. Gemeinsam in einem Land Cruiser, unter Beschuss, in sengender Hitze. Quer durch die Wüste in Richtung Tunesien. Der Fahrer Chino ist zum Tode verurteilt, der Arbeiter Ousmane aus dem Tschad eingewandert und hier wegen Brotdiebstahls verurteilt, der Alkoholiker Dr. Hitchcock, der dem Staatschef das Leben gerettet hat, ist ebenso auf der Flucht wie der im Flug abgeschossene französische Pilot Ventura, der Bankräuber Sharif, der französische Betrüger und falsche Archäologe Mouillon, die Schauspielerin Salima, die ein Attentat auf den Staatschef versucht hat, und die vom Staatschef geschwangerte Krankenschwester Wardia. Wegen einer Reifenpanne müssen sie in einem von den Regierungstruppen zurückeroberten Dorf Rast machen und in der Ruine eines Hotels übernachten, in dem ausgerechnet auch der Kommandant der Besatzungstruppe logiert. Nun nimmt kein griechisches, so aber ein ganz reales libysches Drama seinen Lauf. Was für eine schnelle Zivilisation wir doch haben, die ihren Kindern Angst macht und ohne Ende Waffen verkauft, auf denen sie vergessen haben anzugeben, dass ihr Gebrauch tödlich ist. Pressestimmen Der Krieg und die Liebe. Schlachtfelder des Lebens. Vielleicht muss man Franzose sein, um so darüber schreiben zu können: "Sie wissen sehr wohl, dass Kriege schon lange nicht mehr gewonnen werden. Niemand ist als Gewinner aus dem Zweiten Weltkrieg hervorgegangen. Wer hat den Koreakrieg gewonnen? Der Norden, der Süden? Afghanistan, Irak, Israel-Palästina, die Hutus gegen die Tutsis, die Liste dieser aufreibenden Kriege, die letztendlich immer ohne Siege oder Besiegte enden, ist lang. Wenn Sie nichts dagegen haben, würde ich lieber auf die Liebe anstoßen, dabei gibt es nur Verlierer, aber wenigstens entspricht das den Spielregeln." Der so spricht ist kein Pazifist, sondern Hajj Ahmet, Kommandant der libyschen Armee. Wir befinden uns mitten im libyschen Bürgerkrieg, 2011, in einem zerstörten Wüstennest, etwa 100 Kilometer von der tunesischen Grenze entfernt. Die versucht eine Gruppe von sechs Männern und zwei Frauen zu erreichen, in einem gestohlenen Land Cruiser, mit wenig mehr als Erinnerungen und ein bisschen Hoffnung im Gepäck. Die seltsam zusammengewürfelte Truppe (hier muss der Leser ein wenig Toleranz gegenüber UNwahrscheinlichkeiten aufbringen) - darunter ein kanadischer Arzt, ein französischer Flscher, ein libyscher Lehrer und eine Ex-Geliebte Gaddafis - hat eigentlich keine Chance. Der Wagen geht kaputt, untereinander ist man zerstritten und dann ist da eben noch Hajj Ahmet, der die Gruppe an der Weiterfahrt hindert. Als der erste von ihnen von den Soldaten ermordet wird, scheint es als einzigen Ausweg nur noch den Tod zu geben Ein seltsamer, ein aufregender

Hybrid ist dem Franzosen Tito Topin, dessen frühere Romane in Deutschland nicht übersetzt oder längst out of print sind, mit "Exodus aus Libyen" gelungen: Halb Actionreißer, halb existenzialistisches Drama, hoch spannend, politisch und voller kluger Gedanken über den Krieg und was er mit den Menschen anstellt. [www.krimi-welt.de](http://www.krimi-welt.de), 7.11.15

**Kurzbeschreibung** Sie sind Acht. Unterschiedlicher Herkunft und Religion, aus unterschiedlichen sozialen Milieus, von verschiedenem Alter und Charakter. Sie alle wollen mitten im libyschen Bürgerkrieg Tripolis verlassen. Gemeinsam in einem Land Cruiser, unter Beschuss, in sengender Hitze. Quer durch die Wüste in Richtung Tunesien. Der Fahrer Chino ist zum Tode verurteilt, der Arbeiter Ousmane aus dem Tschad eingewandert und hier wegen Brotdiebstahls verurteilt, der Alkoholiker Dr. Hitchcock, der dem Staatschef das Leben gerettet hat, ist ebenso auf der Flucht wie der im Flug abgeschossene französische Pilot Ventura, der Bankräuber Sharif, der französische Betrüger und falsche Archäologe Mouillon, die Schauspielerin Salima, die ein Attentat auf den Staatschef versucht hat, und die vom Staatschef geschwangerte Krankenschwester Wardia. Wegen einer Reifenpanne müssen sie in einem von den Regierungstruppen zurückeroberten Dorf Rast machen und in der Ruine eines Hotels übernachten, in dem ausgerechnet auch der Kommandant der Besatzungstruppe logiert. Nun nimmt kein griechisches, sondern ein ganz reales libysches Drama seinen Lauf. Was für eine schöne Zivilisation wir doch haben, die ihren Kindern Angst macht und ohne Ende Waffen verkauft, auf denen sie vergessen haben anzugeben, dass ihr Gebrauch tödlich ist.